

Jugend und Lokalwahlen

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 100 Teilnehmer)

Partner: National Council for Youth, NCY

Zeit/Ort: 18. - 19. März 2008/ Kairo

Zielgruppe: Jugendliche, Studenten

1. Programmübersicht

Dienstag, 18. März, 2008

Dr. Andreas Jacobs, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Prof. Dr. Safi El-Din Kharboush, Leiter, NCY

Dr. Saleh Abdel Rahman, Professor für Politikwissenschaft, Kairo Universität
"Die Rolle der Lokalräte im Dezentralisierungsprozess"

Dr. El-Sayed Ghanim, Professor für Politikwissenschaft, Kairo Universität
"Die Aufgaben der Lokalräte im politischen System Ägyptens"

Dr. Sherif Wali, Mitglied im Shura-Rat und im Nationalrat für Jugend
"Instrumente zur Förderung politischer Partizipation von Jugendlichen"

Mittwoch, 19. März, 2008

Dr. Salwa Shaarawi Gomaa, Professorin für Politikwissenschaft, Kairo Universität
„Die Durchführung einer Wahlkampagne“

Akmal El-Sayed Nagati & Ahmed Hassan Ali, Mitglieder im parlamentarischen Ausschuss für Förderung der politischen Partizipation der Jugend

Diskussion und Gruppentraining

Dr. Sherif Wali, Mitglied im Shura-Rat und im Nationalrat für Jugend
"Die Bedeutung von Lokalwahlen: Zusammenfassung"

2. Zielsetzung

Am 8. April finden in Ägypten die mehrmals verschobenen Lokalwahlen statt. Nach wie vor sind Aufgaben und Rolle der Lokalräte im ägyptischen System einer Mehrheit der Bevölkerung nicht bekannt. Die Konrad-Adenauer-Stiftung bot in den vergangenen drei Wochen anhand einer dreiteiligen Seminarreihe



jeweils 100 jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Informationen zu Auf-

gaben und Arbeitsweise der Lokalräte und zu ihrer Bedeutung im politischen System Ägyptens.

3. Ablauf

Saleh Abdel Rahman leitete seinen Vortrag mit der Erläuterung des Begriffs „Dezentralisierung“ ein. Diese habe das Ziel, den untergeordneten politischen Ebenen mehr Entscheidungsbefugnis und Verantwortung zu übertragen. Danach unterstrich er die Bedeutung der Lokalräte im politischen System des Landes. Nur durch eine Stärkung der Lokalräte - so Abdel Rahman - sei eine Überwindung unnötiger zentral-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

18.- 19. März 2008

www.kas.de

staatlicher Probleme und die Stärkung föderaler Elemente in Ägypten möglich.

El-Sayed Ghanim schilderte anschließend die Aufgaben der Lokalräte im politischen System. Zu diesen gehörten unter anderem die Überwachung und Kontrolle der Exekutive. Weiter verwies er auf die überwachende Rolle der Lokalräte. Ohne ein föderalistisches System sei es nahezu unmöglich die Exekutive zu kontrollieren. Daher forderte er wie sein Vorredner eine Einführung des Föderalismus in Ägypten.

Sherif Wali stimmte seinen Vorrednern zu, betonte jedoch ergänzend die bedeutende Rolle der Partizipation der Jugend am momentanen politischen Wandel im Land. Ein



Demokratisierungsprozess könne ohne die Teilnahme junger Menschen nicht stattfinden.

Nach ägyptischem Gesetz sei eine Kandidatur bei den Parlaments- bzw. Schura-Wahlen erst im Alter von 35 Jahren möglich. Für Lokalräte könne man allerdings schon ab dem 24. Lebensjahr kandidieren. Er forderte die Anwesenden auf, diese Chance zu nutzen.

Salwa Shaarawi Goma wies auf die Notwendigkeit einer genauen Finanzplanung während der Durchführung einer Wahlkampagne hin. Ein gut eingestelltes Wahlkampfteam sei für den Erfolg einer Wahlkampagne unentbehrlich. Anschließend betonte sie die Wichtigkeit eines Wahlprogrammes, das auf einer genauen Analyse der Probleme des jeweiligen Wahlbezirks basiere.

Akmal El-Sayed Nagati und **Ahmed Hassan Ali** setzten Gomaas Anregungen in praktischer Gruppenarbeit um. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt. Während der Durchführung einer Pilotwahlkampagne wurden den Gruppen verschiedene Aufgaben und Rollen zugeordnet. Die erste Gruppe war für die Finanzplanung, die zweite für die Analyse der Probleme des Wahlbezirks und die letzte für die Presse und Vermarktung der Kampagne zuständig.

Anschließend ging **Sherif Wali** auf das Thema „Partizipation der Jugend“ unter besondere Berücksichtigung der Lokalwahlen

ein. Er bedauerte die niedrige Teilnahme der Jugend am öffentlichen Leben und forderte mehr Engagement. Die Regierung trüge jedoch Mitschuld am allgemeinen politischen Desinteresse der Jugend. Eine Reihe einschränkender Maßnahmen hielt einen Großteil der Jugend von politischer Partizipation ab. Gewalt, Inhaftierung und sexuelle Misshandlung politischer Aktivisten führten



zu Angst unter den politisch Engagierten. Oft würde die Exekutive die Religi-

ösität der ägyptischen Gesellschaft missbrauchen, um politische Partizipation zu verhindern. Frauen würden Inhaftierung oder sexuelle Misshandlung angedroht. Politisch aktiven Männern drohe die Entehrung ihrer Mütter, Schwestern, Ehefrauen oder Töchter.

4. Schlussfolgerung

Die Diskussionen zwischen den Teilnehmern und Sprechern machte große Wissensdefizite bezüglich der praktischen Bedeutung politischer Partizipation auf lokaler Ebene deutlich. Die Workshops konnten dazu beitragen, diese Defizite zumindest teilweise abzubauen. Die Teilnehmer schlugen jedoch vor, das Programm in Zukunft stärker auf konkrete Sachfragen zu konzentrieren und mehr Zeit für praktische Gruppenarbeit einzuräumen.